

WORLDSKILLS – Carrosseriespenger Sandro Sägesser hat an den WorldSkills in Kazan die Bronzemedaille geholt. Der Aargauer hat seine Lehre bei der Garage Gautschi in Langenthal gemacht und arbeitet seit zwei Jahren bei der Carrosserie Zumbrunn in Sissach.

Carrossier holt Bronze in Kazan

Sandro Sägesser hat sein Ziel erreicht: Der 22-jährige Carrosseriespenger aus dem aargauischen Balzenwil wollte bei den Berufsweltmeisterschaften WorldSkills im russischen Kazan aufs Podest und hat dies mit dem Gewinn der Bronzemedaille auch geschafft.

Sandro Sägesser behauptete sich gegen 22 Mitstreiter aus der ganzen Welt. «Dank einem intensiven, lehrreichen und anstrengenden Trainingsjahr mit vielen Entbehrungen gelang der sensationelle Podestplatz», schreibt Sägessers Arbeitgeber **Thomas Zumbrunn** von der Carrosserie Zumbrunn AG.

Vom Silbermedaillisten vorbereitet

Thomas Zumbrunns Sohn **Heiko Zumbrunn**, der an den WorldSkills 2017 in Abu Dhabi die Silbermedaille geholt hatte, trainierte mit Sandro unzählige Stunden nach Feierabend und an Wochenenden. Er gab dabei seine ganze Berufs- und Wettkampferfahrung an seinen Nachfolger weiter. So wurde Sandro auch dank der Hilfe externer Fach- und Mentaltrainer optimal auf die WorldSkills vorbereitet.

Die Zumbrunns waren in Kazan vor Ort mit dabei. Weitere Unterstützung erhielt Sandro Sägesser von Trainerin **Diana Schlup**. Insgesamt stellten in Russland 1400 junge Be-

rufleute unter 22 Jahren in über 60 Berufen ihre hochstehenden Fähigkeiten und Talente unter Beweis.

Sandro Sägesser teilte sich die Bronzemedaille mit dem Franzosen

Arnaud Marandet und dem Japaner **Koki Kato**. Silber ging an **Xiang-Yu Yan** aus Chinese Taipei (Taiwan) und Gold an **Aomen Xu** aus China. Thomas Zumbrunn weist darauf hin,

dass die asiatischen, vorweg die chinesischen, Teilnehmer, sich bis zu sechs Jahre mit ständigem Training auf ihre Einsätze an den WorldSkills vorbereiten. Sie stünden während

dieser Zeit nie in einem Reparaturbetrieb. Sandro Sägesser hingegen sei im ganz normalen Tagesgeschäft geschult und gefördert worden, schreibt Zumbrunn. *Reto Anklin*



Bronzemedallengewinner Sandro Sägesser mit seiner Trainerin Diana Schlup nach der Siegerehrung in Kazan.

Bild: zVg

PUBLIREPORTAGE

Das WBZ in Reinach baut für die Zukunft

Der Altbau des Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ) an der Aumattstrasse 70/72 in Reinach wird ersetzt. Der Neubau ermöglicht ein modernes Wohn- und Arbeitsumfeld, das der Altbau aus dem Jahr 1975 schon längst nicht mehr bieten kann. Unternehmen können das Projekt mit einer Spende unterstützen und damit ihr soziales Engagement sichtbar machen.

Seit diesem Frühling laufen die Bauarbeiten für den Ersatzbau des Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ) in Reinach. Der Neubau entsteht in unmittelbarer Nähe zum 1997 an der Aumattstrasse erstellten Bestandsbau.

Das neue Gebäude sollte per Ende nächstes Jahr bezugsbereit sein. Es wird ein modernes Wohn- und Arbeitsumfeld bieten. Der 1975 erstellte Altbau kann den aktuellen Ansprüchen schon seit längerem nicht mehr gerecht werden. Im oberen Bereich des mehrstöckigen Neubaus entstehen die Bewohnerzimmer – die neuen Zimmer werden lichtdurchflutet und grösser als jene vom verwinkelten «Altbau 1975». Auf halber Höhe sind Begleitung, Pflege, Teilhaberräume, Ateliers, Verkaufsläden und die Verwaltung. Im Gartengeschoss befinden sich die Zugänge zu den Aussenanlagen und zu Räumen mit teilweise externer Nutzung. Hinzu kommen Servicewohnungen in den obersten Geschossen, eine Piazza und eine KITA im Parterre.

Das Untergeschoss ist im Rohbau bereits fertiggestellt Mittlerweile ist der Neubau aus der Baugrube herausgewachsen. Die Kanalisations- sowie die Abdichtungsarbeiten im Untergrund sind abgeschlossen. Auch

die Tiefgarage hat schon ihren Deckel erhalten. Bis Ende Jahr wird der Rohbau fertiggestellt sein.

Da das Gebäude nur wenig Grundfläche belegt, bleibt Platz für einen Garten, der mit hoher Aufenthaltsqualität aufwarten wird. Für Lebhaftigkeit ist auch gesorgt, denn die Kindertagesstätte Familycare Basel wird Räume im Neubau belegen und einen Gartenanteil nutzen.

Aus eigener Kraft – und mit viel Unterstützung von aussen

Der «Neubau 2020» wird mit einem Budget von 40 Millionen Franken realisiert. Rund die Hälfte der geschätzten Kosten trägt das WBZ mit Eigenmitteln aus seiner Stiftung. Ein weiteres Viertel des Aufwands wird über Hypotheken finanziert.

Für die restlichen 10 Millionen Franken richtet sich das WBZ an die Öffentlichkeit, an Spenderinnen und Spender, die mit ihrer Unterstützung in die Zukunft von Menschen mit Behinderung investieren (siehe Text rechts). Direktor Stephan Zahn bestätigt, dass noch 1.4 Millionen Franken fehlen und das WBZ weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen ist.

Umbau des Bestandsgebäudes

Parallel zum «Neubau 2020» läuft der Umbau des Bestandsgebäudes. Dieses wird aufgefrischt und mit dem neuen Gebäude verbunden, um sowohl architektonisch als auch betrieblich mit ihm eine Einheit zu bilden. Die auffälligsten Massnahmen betreffen das Piazzageschoss, das ebenerdig zur Aumattstrasse beginnt.

Über einen neuen, nach aussen verglasten Gang und ein Brückenteil wird es an den «Neubau 2020» anschliessen. Das Stockwerk mit einer «Piazza» wird zur Begegnungszone, zu einem Treffpunkt mit Innen- und Aussenräumen.



Bis Ende Jahr soll der gesamte Rohbau der Erweiterung des Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ) stehen. Das kleine Bild zeigt eine Visualisierung des Projekts.

Bild: zVg

Die weiterhin öffentliche Gastronomie wird in dieses Geschoss integriert sein. Sie setzt auf ein hochwertiges Buffetangebot und eine Kaffeebar. Um dies zu realisieren, ist das öffentliche Restaurant «Albatros» geschlossen. Die Wiedereröffnung ist auf Ende Jahr vorgesehen.

Das Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte nutzt die Umbauarbeiten zudem, um die technischen Systeme zu modernisieren und die Erdbebensicherheit des Bestandsgebäudes an die heutigen Normen anzupassen.



Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ)
Stephan Zahn
Direktor
Telefon: +41 61 755 71 05
E-Mail: stephan.zahn@wbz.ch

Spenden für den «Neubau 2020»

Ein nach aussen sichtbares soziales Engagement trägt zum guten Image eines Unternehmens bei, wird als sympathisch wahrgenommen und beeinflusst geschäftliche Beziehungen positiv. Mit einer Spende für den «Neubau 2020» des WBZ haben es Unternehmen in der Hand, ein starkes und nachhaltiges Zeichen ihrer sozialen Gesellschaftsverantwortung zu setzen. Sie sichern damit in der Region 140 Arbeitsplätze

für Menschen mit Behinderung. Weitere Informationen zum «Neubau 2020» und zu den Spendemöglichkeiten finden sich auf der Website des WBZ. Für Auskünfte steht auch Stephan Zahn zur Verfügung (Kontakt siehe links). Spendenkonto «Neubau 2020»: PostFinance: 41-111100-6 IBAN: CH20 0900 0000 4111 1100 6 Stiftung WBZ, Neubau 2020, 4153 Reinach www.wbz.ch